

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der Universidad Carlos III de Madrid im Wintersemester 23/24

Bezüglich der Vorbereitung auf mein Auslandssemester an der Universidad Carlos III de Madrid kann ich sagen, dass mir von Beginn an die Kommunikation mit dem Team des International Office aus Madrid sehr gut gefallen hat. Bei jeder Frage und bei jedem Anliegen konnte man sich schriftlich per Mail an die Mitarbeitenden wenden und bekam kurze Zeit später schon eine ausführliche und hilfreiche Antwort. Bei mir war es allerdings so, dass es im Anmeldeprozess etwas Schwierigkeiten gab, da ich als Masterstudierende im Rahmen des *Máster en Lengua y Literatura Españolas Acutales* eingeschrieben werden sollte. Da dies aber eine „Neuheit“ war und ich nicht wie gewohnt als Bachelorstudierende an der Gastuniversität eingeschrieben werden sollte, kam es dort zu Schwierigkeiten, was den Anmeldeprozess etwas verzögert hat. Dies lag unter anderem auch daran, dass zu der Zeit die bisher dafür zuständige Person für diese Angelegenheiten den Arbeitsort gewechselt hat und deswegen bürokratische Unklarheiten auftraten, die aber einigermaßen schnell geklärt wurden. Nachdem meine Dokumente noch einmal geprüft wurden, konnten sie mich anmelden und ich selbst konnte die nächsten Schritte im Anmeldeprozess vornehmen. Besonders gut hat mir gefallen, dass ich von Beginn an Bescheid bekommen habe, wann ich mit den nächsten Mails und Schritten bezüglich der Anmeldung an der Gastuniversität in Madrid rechnen kann. So wurde mir bereits gegen Ende April mitgeteilt, dass ich ab Juni mit wichtigen Mails bezüglich der Anmeldebescheinigung, der Immatrikulation in die Fächer, etc. rechnen kann, was auch problemlos so geschah. Im Vergleich zu den Bachelorstudierenden wurde mir mitgeteilt, dass ich mich selbst nicht um die Einschreibung in die Kurse kümmern muss, sondern lediglich der mir zugeteilten verantwortlichen Person im International Office mitteilen soll, welche Kurse ich aus dem Masterprogramm gerne belegen möchte. Hierzu wurde mir eine ausführliche Mail geschrieben, wo genau ich die Kurse finden kann, die ich im Rahmen meines Auslandssemesters wählen konnte und auch in mein Learning Agreement aufnehmen wollte. So kam ich gut vorbereitet Anfang September in Madrid an, denn ich wusste von Beginn an, wie mein Stundenplan aussieht.

Nachdem in der ersten Septemberwoche ein Welcome Event für die Erasmus-Studierenden organisiert wurde, an dem man auch sein Dokument erhielt, was bescheinigt, dass dies der erste Tag des Auslandssemesters war, ging es in der zweiten Woche auch direkt mit den Kursen los. Was mir persönlich besonders gut gefallen hat war das Kennenlernen mit den Lehrenden und meinen Mitstudierenden, was im Rahmen der ersten Kurswoche stattgefunden hat. Allerdings fand ich den gewählten Zeitpunkt etwas verwirrend, da dieses Treffen am Donnerstag stattgefunden hat, nachdem man schon die ganze Woche gemeinsam in den Kursen saß. Dennoch konnte man einfach merken, wie sehr es wertgeschätzt wurde, dass man sich für ein Auslandssemester an der Universidad Carlos III de Madrid entschieden hat. Die Lehrenden haben stets auf Augenhöhe mit einem kommuniziert und auch das persönliche Gespräch zu einem gesucht. An dem vorab beschriebenen Kennlerntag haben die Lehrenden typische Tapas und spanische Kleinigkeiten vorbereitet, um uns willkommen zu heißen. An dieser Stelle ist zu betonen, dass mein Auslandsaufenthalt für mich eine ganz besondere interkulturelle Erfahrung darstellte, denn neben dem Austausch mit den spanischsprachigen Dozierenden hatte ich die Möglichkeit, viel Kontakt zu der chinesischen Kultur zu bekommen, da die Mehrheit meiner Mitstudierenden aus China kam.

Um genauer auf das Kursangebot einzugehen, kann ich sagen, dass es grundsätzlich Pflicht- und Wahlpflichtkurse gab, aus denen man wählen konnte. In meinem Fall war es nicht vorgeschrieben, dass ich dazu verpflichtet war, alle Pflichtkurse zu besuchen, sondern ich konnte ganz frei wählen. Allerdings waren die Pflichtkurse grundsätzlich darauf ausgelegt, grundlegende Kenntnisse im Bereich der Literatur und Linguistik zu erlangen, wohingegen die Wahlpflichtkurse eine Vertiefung oder eine Spezialisierung in Bezug auf verschiedene

Themenbereiche aus den beiden Feldern darstellten. Aus meiner Sicht sind die folgenden drei Kurse besonders zu empfehlen: *Estado de la cuestión en los estudios de lingüística española contemporánea*, *Utopías y distopías en la literatura española actual*. *Fronteras y migraciones* und *Imágenes y representación: la representación del cuerpo. Imágenes de la sexualidad*. Was mir neben den thematischen Inhalten an diesen Kursen besonders gefallen hat, war die hohe fachliche Kompetenz der Lehrenden und ihre Art und Weise, die Seminarstunden zu gestalten. Die Gliederung in einen theoretischen und praktischen Teil fand ich persönlich sehr sinnvoll, da man so lernen konnte, die theoretisch behandelten Inhalte auch in der Praxis umzusetzen. Was man jedoch nicht unterschätzen sollte ist der hohe Arbeit- und Zeitumfang, den die einzelnen Seminare in Anspruch nehmen. In den meisten Kursen war es so, dass neben der schriftlichen Hausarbeit am Ende auch während des Semester verschiedenen Prüfungsleistung erbracht werden mussten, die zu einem Teil mit in die Endnote einberechnet wurden. Zu diesen Prüfungsleistungen zählten beispielsweise die Ausarbeitung eines schriftlichen Essays in Bezug auf die im Unterricht bearbeiteten Themen, kleine Zwischentests oder auch Referate. Besonders hervorheben möchte ich, dass sich der Fleiß am Ende auch lohnt, denn der hohe Arbeitsaufwand und die damit verbundene Mühe wird aus meiner Erfahrung heraus auch sehr von den Lehrenden geschätzt, was sich auch in der Notenvergabe widerspiegelt. Was ich generell aber feststellen konnte ist, dass in den meisten Fächern mindestens ein B2-Niveau vorausgesetzt wird, um aktiv an den Seminaren teilnehmen zu können, da diese größtenteils auch auf den Austausch und auf der Interaktion ausgelegt sind. Dabei kann ich nur empfehlen, sich auch wirklich aktiv in den Austausch mit einzubringen, da ich gerade eher das Potenzial sehe, sich sprachlich weiterzuentwickeln. Mein Eindruck war generell aber schon, dass von den Masterstudierenden ein hohes Maß an kommunikativen Fertigkeiten erwartet wird und der Fokus innerhalb des Masterprogramms nicht daraufgelegt wird, die sprachlichen Fähigkeiten zu erweitern, sondern diese eher ihre Anwendung finden. Um sich zusätzlich sprachlich noch weiterzuentwickeln, wäre es höchstwahrscheinlich sinnvoll, einen Sprachkurs zu belegen, den die Uni gegen eine Gebühr anbietet.

Auch nach Abschluss des Semester kann ich nur Positives über die Carlos III de Madrid berichten, denn sowohl die Noten als auch die Notenbescheinigung wurden zeitnah nach Ende des Semester (23.01.2024) mir zugesendet. Was an dieser Stelle noch erwähnenswert ist, ist die Tatsache, dass die Kurse nur bis vor den Weihnachtsferien laufen (bis zum 22.12.2023) und der Januar somit dazu genutzt werden konnte, um die Hausarbeiten zu schreiben und diese einzureichen. Hervorzuheben ist hierbei auch, dass die Dozierenden auch stets erreichbar waren, falls noch Fragen bezüglich der Ausarbeitung aufkamen und sie einem stets geholfen haben.

Neben dem universitären Teil des Auslandssemesters würde ich auch noch gerne von einigen Dingen berichten, die sich eher auf die generelle Situation und meine Erfahrungen im Gastland Spanien und der Stadt Madrid beziehen. Beginnend bei der Wohnungssuche kann ich nur raten, frühzeitig zu beginnen. Grundsätzlich muss einem bei einer Weltstadt wie Madrid bewusst sein, dass man in der Regel eine von vielen Mitbewerbenden um WG-Zimmer ist, was viel Geduld von einem verlangt. Außerdem muss einem bewusst sein, dass die Mietpreise sehr hoch sind und man schon damit rechnen sollte, dass ein WG-Zimmer in zentraler Lage zwischen 500-700 Euro kostet. Dennoch kann ich es nur empfehlen, sich für ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft zu entscheiden, da man so direkt die Möglichkeit hat, in der neuen Stadt Anschluss zu finden und auch so verschiedene Kulturen kennenzulernen. Rückblickend würde ich auch sagen, dass die dadurch entstandenen Freundschaften fast das Beste an meinem Auslandssemester waren. Ich bin durch einen persönliche Kontakt auf mein WG-Zimmer im Stadtteil Lavapiés gestoßen, habe vorab aber online auch nach Zimmern gesucht. Hierbei habe ich hauptsächlich auf den folgendes Websites geschaut: Idealista, pisocompartido, Inlife housing.

Um sich mit anderen Erasmusstudierenden zu connecten, empfehlen ich die Teilnahme an Erasmusveranstaltungen verschiedener Anbieter (Citylife, etc.), wodurch man viele Personen kennenlernt. Besonders im ersten Monat (September) finden viele Events, Partys und Ausflüge statt, an denen man teilnehmen kann. Was euch allerdings bewusst sein muss, ist die Tatsache, dass ihr hier auch viele Studierende kennenlernen werdet, die entweder Englisch oder gar Deutsch sprechen. Dabei müsst ihr dann für euch abwägen, ob ihr das Risiko eingehen wollt, euch hauptsächlich auf diesen Sprachen zu unterhalten, was euch sprachlich gesehen in Bezug auf den Ausbau eurer Spanischkenntnisse nur leider wenig bringen wird. Aber auch neben diesen Veranstaltungen bietet die Stadt Madrid viele Möglichkeiten, um neue Bekanntschaften zu machen, da man wirklich schnell in Kontakt mit neuen Leuten tritt. Hierbei kann ich nur empfehlen, dass offen auf die Spanier*innen zugegangen wird – ihr werdet sehen, was für ein nettes und offenes Feedback ihr erhaltet. Besonders, wenn der Fokus auf dem Ausbau der sprachlichen Fähigkeiten liegen soll während des Auslandsaufenthaltes, seid ihr in Madrid genau richtig. Egal, ob es die Verkäuferin im Supermarkt oder der Portero unten im Gebäude eurer Wohnung ist – sobald ihr in Kontakt mit den Personen tretet und keine Scheu zeigt, werdet ihr sprachlich sehr viel aus eurem Erasmusjahr mitnehmen. Der sprachliche Austausch mit Einheimischen bringt einem aus meiner persönlichen Erfahrung heraus berichte am meisten, denn so schnappt ihr neue Redewendungen auf, verliert die Scheu am Sprechen auf der Fremdsprache Spanisch und merkt schnell, dass ihr euch weiterentwickelt.

Die Stadt Madrid ist aus meiner Sicht einer der schönsten Städte Europas. Neben den atemberaubenden Gebäuden und Sehenswürdigkeiten, die die Stadt zu bieten hat, liebe ich das Lebensgefühl und die Offenheit der Menschen, die dort leben. Aus meiner Sicht lohnt es sich, die verschiedenen Viertel der Stadt zu besuchen, denn jedes ist auf seine Art und Weise besonders. Hierzu würde ich jedoch empfehlen, dass man sich *die Tarjeta de Transporte Público* kauft, die ihr als junge Erwachsene für eine kleine Gebühr entweder online oder in Büros an den U-Bahnstationen erwerben könnt. Ich habe es so gemacht, dass ich mir an der U-Bahnstation Sol einen Termin gemacht habe, um die Karte zu erwerben. Dort wird euch dann ein Formular mitgegeben, was ihr zu dem vereinbarten Termin mitbringen müsst. Wenn ihr die Karte dann nach dem Termin erworben habt, könnt ihr diese dann an den Automaten aufladen. Für nur 8 Euro pro Monat könnt ihr unbegrenzt alle Busse, Bahnen und sogar auch Züge in der Region Madrid benutzen. Dies empfehle ich sehr, da der Campus der Universidad Carlos III de Madrid auch in Getafe ist, was vom Bahnhof Atocha problemlos mit dem Zug zu erreichen ist. Allerdings kann es auch sein, dass ihr an einen anderen Standort der Uni euer Studium absolvieren werdet, denn es gibt mehrere. Trotzdem lohnt es sich in jedem Fall, sich die Monatskarte zu kaufen. Ansonsten war es nicht notwendig, mich um weitere bürokratische Angelegenheiten außerhalb der Uni zu kümmern.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich mich jeden Tag wieder für ein Auslandsaufenthalt in Madrid entscheiden würde und mich die Zeit persönlich sehr vorangebracht hat. Ich kann nur empfehlen, sich im ersten Monat eine Liste zu schreiben von den Dingen, die man gerne in Madrid erleben möchte, weil man am Ende schon feststellen muss, dass die Zeit super schnell vergeht. Es lohnt sich wirklich, sich vorab zu informieren, welche Feiertage in der Stadt groß und öffentlich gefeiert werden. Beispielsweise kann ich es nur empfehlen über Silvester einmal in Madrid zu feiern und die Tradition mit dem Essen der Weintrauben mitzumachen. Auch die festliche Parade zum Feiern der Drei heiligen Könige am 6. Januar sollte man unbedingt miterlebt haben. Packt euch für den Winter aber warme Kleidung ein, denn auch in Madrid kann es ab November/Dezember ganz schön kalt werden! Ansonsten könnt ihr bis in den Oktober hinein die Sonne genießen, was ihr unbedingt dafür nutzen solltet, um einen Spaziergang im Parque Retiro zu machen oder euch den Sonnenuntergang am Palacio Real anzuschauen.